

Bilder aus dem Unterbewusstsein

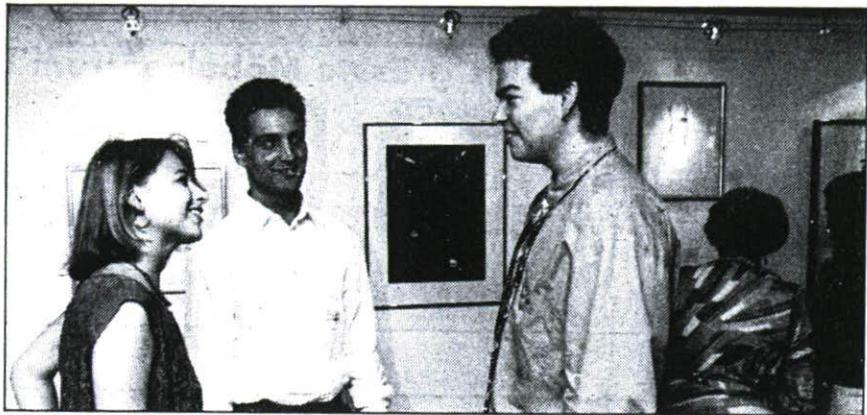
Patrick Kaufmann stellt im «Frohsinn» Gamprin aus

(mgd)–Sozusagen unter der Schirmherrschaft des Vereins Kontrapunkt, der ja bekanntlich sein Domizil im Restaurant „Frohsinn“ Gamprin-Bendern aufgeschlagen hat, konnte Patrick Kaufmann aus Balzers seine ersten Bilder der Öffentlichkeit mit einer kleinen Vernissage präsentieren.

Nicht nur junge Leute haben die Aktivitäten angenommen, die der Verein in seinen Räumen oder dem wunderschönen Garten bietet. Jetzt bekam auch ein junger Künstler aus Balzers, Patrick Kaufmann, Gelegenheit, seine ersten Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei kam besonders gut zur Geltung, wie sehr gerade die Umgestaltung des vormals eher ungemütlichen Nebenraumes gelungen war. Man sieht dem kleinen Saal weder den Eigenbau, noch die günstigen Mittel an. Mit dunkelgrünen Säulen und einer modernen Lichtgestaltung verschönert, bildet er jetzt für die Präsentationen von Künstlern einen ansprechenden Rahmen.

Musik bringt es ans Licht

Davon konnten sich auch die Besucher der Vernissage von Patrick Kaufmann überzeugen. Ungezwungen ging es dabei zu, als der Vernissageredner vor lauter Aufregung den Faden verlor, übernahm der junge Künstler es selbst, seine Werke zu erläutern. Er male bei Musik, und die Bilder kommen dann ganz spontan aus seinem Unterbewusstsein, er lasse seinen Gefühlen freien Lauf. Die farbigen Bilder sind in Öl gemalt, er ver-



Patrick Kaufmann, rechts, im Gespräch mit Panja Frommelt bei der Eröffnung seiner ersten Ausstellung. (Foto: cw)

wendet die Farben ungebrochen, durch Spachteln entstehen dann die besonderen Effekte. „Unergründbar“ heisst da eines, „Natur – Umwelt“ ein anderes. Auf Leinwand ist das Bild „Art“ entstanden, die verschiedensten Grüntöne sind ineinander gespachtelt, was ihm nach Meinung des Künstlers eine besondere Tiefe verleiht, die zum Meditieren anregt.

Grazile Zeichnungen

Mit einer sehr schönen Raumaufteilung hat Patrick Kaufmann seine Zeichnungen zu Papier gebracht. Da gibt es keine Ecken und Kanten, keinen geraden Strich, alles ist in fließender, rhythmischer Bewegung, ist zart, angedeutet. Phantasievolle Namen unterstreichen die Bedeutung, die das Bild für den Künstler hat: „Die Wende“, „Das

Böse“, „Verbindung“, „Familie“, „Unge-
wissheit“, „Nervosität“, „Angst“.

Was war – was kommt

Patrick Kaufmann hat nach der Realschule eine Ausbildung als Hochbauzeichner gemacht und arbeitet jetzt bei einem Architekten. Zeichnen und Malen tut er in seiner Freizeit. Eine spezielle Ausbildung in Zeichnen oder Malen hat er nicht gehabt, vermisst sie auch nicht. Er lässt sich von seinen Gefühlen leiten. Dali gefalle ihm gut, sei aber nicht unbedingt ein Vorbild, dem er nacheifere. Vielleicht will er einmal eine Schule für Gestaltung besuchen mit dem Endziel, Innenarchitekt zu werden.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des „Frohsinn“ zu besichtigen, also immer von Donnerstag bis Sonntag.

1991 Vaterland